

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.  
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
Vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;  
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 148.

Freitag, den 16. Dezember 1904.

40. Jahrgang

## Kundschau.

Stuttgart, 13. Dez. Die Vergehen gegen das Weingesetz beschäftigen noch fortwährend die Gerichte. Im Laufe dieses Monats werden von der hiesigen Strafkammer noch mehrere Weinprozesse zur Verhandlung kommen. — Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden dieser Tage wieder bei einem hiesigen Weinhandler über 30000 Liter Wein beschlagnahmt.

Neuenbürg, 13. Dez. Die vom hiesigen Gewerbeverein einberufene Versammlung der Handelskammer-Wahlberechtigten beschloß, Hrn. C. Commerell als Vertreter der Holzindustrie und Hrn. A. Schmidt (Hauelsen u. Sohn) als Vertreter der Eisen- und Stahlindustrie zur Wahl vorzuschlagen.

Der „Grenzer“ in Freudenstadt schreibt: Wie wir hören, werden gegenwärtig die Vermessungsarbeiten für die Weiterführung der Murgbahn von Klosterreichenbach bis zur Landesgrenze ausgeführt. Damit ist der Ausbau der im November 1901 eröffneten Bahnstrecke Freudenstadt-Klosterreichenbach bis nach Schönmünzach in greifbare Nähe gerückt und es scheinen die zwischen der württembergischen und badischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen. Badischerseits sind die Vorarbeiten zur Weiterführung der Murgbahn Raftatt-Weisenbach bis zur Landesgrenze bereits ausgeführt und soll mit dem Weiterbau der Bahn im Laufe des nächsten Jahres begonnen werden.

Nagold, 11. Dez. In der Kronenwirtschaft in Hohendorf hat bei einer Schlägerei der Bauer Dengler die Wirtschaftslampe mit einem Bierglas zertrümmert. Das brennende Petroleum ergoß sich auf den unbeteiligten Straßenwart Breuning, dessen Kleider sofort sicherlos brannten. Derselbe erlitt ziemlich ausgebreitete Brandwunden und mußte in das Bezirkskrankenhaus aufgenommen werden.

Murrhardt, 14. Dez. Hier sollte vorgestern die Bürgerwahlen stattfinden. Von den 661 Wahlberechtigten fand aber nicht ein einziger den Weg zum Wahllokal. Es findet daher am 21. ds. eine Nachwahl statt.

Tübingen, 13. Dez. (Schwurgericht.) Der 20 Jahre alte Gipsergeselle Heinrich Thumm von Bonlanden, D.N. Stuttgart, war zweier Verbrechen des versuchten Totschlags beschuldigt, verübt in Aich und Neckartailfingen dadurch, daß er auf zwei Personen scharfe Revolverschüsse abgab, um sie, nach seiner Angabe, davon abzuhalten, daß sie ihm anlässlich des Besuchs seiner Liebchaft in Aich wie

früher Schläge zuteil werden lassen. Die Schüsse gingen fehl. Der Angeklagte bestritt die Tötungsabsicht. Nachdem die Geschworenen den Angeklagten nur zweier Vergehen der Bedrohung schuldig gesprochen, wurde er zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tübingen, 14. Dez. (Schwurgericht.) Wegen Brandstiftung hatte sich der 29 Jahre alte Karl Gustav Kübler, lediger Säger in Calmbach, D.N. Neuenbürg, zu verantworten. Am Sonntag, den 23. Oktober d. J., nachmittags trieb sich Kübler in verschiedenen Wirtschaften in Calmbach herum. Er trat erst nachts halb 1 Uhr in ziemlich angetrunkenem Zustande den Heimweg an. Er bewohnte eine Kammer im Dachstock eines Hauses, das seinen Bruder, dem Holzhauer Kübler, sowie dem Gemeinderat Rau und dem Fabrikarbeiter Schanz gemeinsam gehörte und von deren Familien bewohnt war. Nachts 1/2 Uhr brach in dieser Dachkammer Feuer aus und das ganze Gebäude fing Feuer, wurden aber gerettet. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich alsbald auf den Kübler. Vor den Geschworenen räumte er ein, daß er das Haus mit Absicht angezündet habe. Auf dem Heimweg von der Wirtschaft sei ihm der Gedanke gekommen, den 3 Frauen, Rau, Schanz und Kübler, einen Poffen zu spielen und das Haus anzuzünden, weil diese schon oft über ihn gescholten hätten. Er habe ein brennendes Fündholz an das Stroh seines Strohsacks hingehalten, das dann mit der Bettdecke sofort Feuer gefangen habe. Dann sei er so rasch und leise als möglich die Treppe hinuntergegangen, habe dann seine Stiefel wieder angezogen, habe Feuer gerufen und sei dann ins Dorf hineingesprungen. Hierauf habe er dem Brand von der Ferne zugeschaut. Er sei angetrunken gewesen, sonst hätte er nicht angezündet. Der Brandschaden beträgt gegen 14900 Mk. Kübler wurde zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt und zum Verluste der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Tübingen, 13. Dez. Der Bauer Andreas Beck von Großsingen (Hohenzollern), welcher am 26. Oktober hier im Hof von Clemens und Decker den Fuhrknecht Grömli niederstach, wurde, nachdem ihm die Geschworenen mildernde Umstände zugestanden hatten, wegen Totschlags zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

— Die Kgl. Staatsanwaltschaft Tübingen warnt vor den bekannten Madri-der-Schwindelbriefen, mit welchem gegenwärtig der Landgerichtsprengel Tübingen überschwemmt wird.

— Wie in Stuttgart, so hatten sich auch in Heilbronn die bürgerlichen Parteien für die Bürgerauswahl geeinigt. Die Folge war, daß alle ihre Kandidaten gewählt wurden.

Hall, 11. Dez. Leutnant Erhardt, (geb. 27. März 1877 in Simmersfeld), Sohn des Oberförsters in Steinbach, früher im Grenadierregiment 125 und zuletzt Bezirksadjutant in Mergentheim, der erst diesen Sommer nach Südwestafrika abging, ist dort dem Haller Tagblatt zufolge, nach einer telegraphischen Meldung, am 7. dieses Monats in Waterberg dem Typhus erlegen.

Pforzheim, 13. Dez. Der Bürgerausschuß bewilligte heute 192800 Mark zu einem Bauplatz für ein Volksschulgebäude auf der Grenze der Bröhlinger Gemarkung und 250000 Mk. zum Ankauf des für eine höhere Mädchenschule aussersehenen Anwesens von A. Glöckler Erben am Luisenplatz, sowie 70312 Mk. für einen weiteren Bauplatz noch ohne direkte Zweckbestimmung. — Der Goldarbeiter Karl Haase stach seinen Kollegen Eugen Braun mit einem Schaber derart in den Unterleib, daß Braun im städtischen Krankenhause schleunigst operiert werden mußte, um am Leben erhalten zu werden. Die beiden trieben miteinander Spässe, welche einen so unglücklichen Ausgang nahmen.

Pest, 13. Dez. Seit Jahren hat die Opposition in Ungarn durch Obstruktion die parlamentarische Arbeit unmöglich gemacht. Zur Schaffung einer Grundlage hat Ministerpräsident Graf Tisza eine Gesetzworlage eingebracht, die eine neue Geschäftsordnung schaffen sollte. Mit Hilfe der Liberalen ist diese Hausordnung, die die Obstruktion unmöglich macht, die sogenannte lex Daniel, zur Annahme gelangt, freilich nicht ohne Bruch der bisher geltenden Geschäftsordnung. Während die Mehrheit des Hauses den Bruch des Herkommens durch Annahme der Vorlage gebilligt hat, ist die Opposition in Wut geraten und die Erregung hat heute, wo das Parlament nach mehrwöchiger Vertagung wieder zusammentreten sollte, zu wüsten Vorgängen geführt. Die Präsidentenstrade wurde vollständig zertrümmert und auf die Bänke der Abgeordneten geworfen, der Tisch des Hauses umgestürzt, die Geschäftsbücher, die darauf lagen, in Stücke zerrissen, die Wache aus dem Saal getrieben, das Geländer an der Estrade niedergeworfen. Auch die Ministerbänke und die Sessel wurden zertrümmert und die Portieren abgerissen: das Haus bietet das Bild vandalischer Zerstörung. Die Oppositionellen besetzten die Präsidentenstrade.

Pest, 13. Dez. Im Klub der liberalen Partei hielt Eisza eine Rede, in der er mitteilte, daß auf das, was heute geschah, selbst die Regierung nicht gefaßt gewesen sei, da man anständigen Leuten solche Handlung nicht zutrauen konnte. Es handele sich um gemeine Verbrechen, die in feiger Weise an fremdem Eigentum und gegen schutzlose Amtspersonen verübt wurden. Wegen dieser Verbrechen sei bereits Strafanzeige bei Gericht erstattet worden. Die heutigen Vorgänge hätten neuerdings bewiesen, daß man einer zu allem fähigen Bande gegenüber entschlossen auftreten müsse. Die Mehrheit müsse nun ihr Verhalten dem verbrecherischen Treiben der Opposition anpassen. Wenn die Opposition glaube, daß sich die Mehrheit einschüchtern lasse, befinde sie sich im Irrtum; sollten sich aber die heutigen Auftritte morgen wiederholen, so werde die Regierung unverzüglich das Urteil des Landes anrufen und den Reichstag auflösen. (Stürmischer Beifall.)

Zu der Affäre Syveton schreibt der „Petit Parisien“: Am Abend vor der Tat hat sich in Syvetons Wohnung ein furchtbarer Auftritt zwischen ihm, seinem Schwiegersohn Menard und Frau Syveton abgespielt. Menard hat gegen Syveton eine so schreckliche Anklage erhoben, daß Frau Syveton in ihren Gefühlen als Gattin und Mutter verletzt sofort die Ehescheidung verlangt und Syveton darauf erklärt habe: „Mir bleibt nichts anderes übrig als zu verschwinden!“ Niemand habe ihn von seinem Verhaben abgehalten. — „Gil Blas“ teilt mit, daß Syveton mit seiner Stieftochter ein Verhältnis gehabt habe, das sehr verhängnisvolle Folgen hatte. Auch soll er sich Geldunregelmäßigkeiten haben zu schulden kommen lassen.

Tokio, 12. Dez. Eine offizielle Mitteilung der Belagerungsarmee vor Port Arthur sagt: 4 russische Linienfahrer, 2 Kreuzer, 1 Kanonenboot und 1 Minenschiff sind vollkommen kampfunfähig gemacht worden. Eine weitere Beschießung der Schiffe ist unnötig. Jetzt wird die Stadt beschossen und ihr schwerer Schaden zugefügt.

**Unterhaltendes.**

**Der Diamantstein.**

Erzählung von D. Elster.  
(Nachdruck verboten.)

26) Er lachte auf.  
„Selbstachtung? — das ist ein Gefühl, welches man beiseite setzen muß, will man etwas erreichen im Leben, mein Fräulein. Von diesem Gefühl glaube ich Sie frei —“  
„Herr Mansberg! — Verlassen Sie mich!“

„Sogleich, mein gnädiges Fräulein. Nur noch den guten Rat. Sie sind keine gute Schauspielerin Ihrem Herrn Bräutigam gegenüber, Sie sollten eine zärtlichere Braut sein — mein Gott, das kostet ja nicht viel — nur ein bißchen Selbstachtung! — Bedenken Sie, daß unerwiderte Zärtlichkeit die Liebe oft erkalten läßt, und wenn mich nicht Alles täuscht, so befindet sich die Liebe Ihres Bräutigams in diesem Stadium — Ihr Fräulein Schwester ist Ihnen eine gefährliche Konkurrentin —“

Liselotte bebte in zorniger Erregung. Doch bezwang sie sich und sagte mit kaltem Stolz:

„Sie nannten mich vorhin die Herrin hier; nun denn, die Herrin jagt einen elenden Verleumder fort — dort ist die Tür! Verlassen Sie augenblicklich dieses Haus, dessen Ehre sie besudeln! — Fort — wenn sie nicht wollen, daß ich Sie durch den Diener hinausführen lassen soll.“

„Vortrefflich!“ lachte er höhnisch auf.  
„Der Ton und die Manieren der Herrin stehen Ihnen entzückend. Seien Sie ohne Sorge — noch heute verlasse ich dies Haus — und somit habe ich die Ehre.“

Er verbeugte sich mit spöttischer Höflichkeit und entfernte sich rasch.

Kraftlos brach Liselotte auf einen Stuhl zusammen. — Also das war das Urteil der Welt über sie? — Ihr Opfer wurde nicht einmal anerkannt, sondern ihrem Tun verächtlicher Ehrgeiz untergeschoben? Jetzt erinnerte sie sich plötzlich, wie sich in letzter Zeit das Benehmen Theas gegen sie geändert hatte! Es war kühler, zurückhaltender geworden, und bitter hatte sie bemerkt, wie Theas Augen mit einem sonderbar forschenden Blick auf ihr geruht. Sollte Mansberg in die atylose Seele Theas das Gift der Verleumdung geträufelt haben?

Ein brennendes Schamgefühl quoll in ihrem Herzen empor. Mit hastigen Schritten eilte sie in dem großen Raume auf und ab. Wie Gespenster erschienen ihr die alten steifen Ahnenbilder, die von den Wänden bald lächelnd, bald ernst, bald heiter und bald finster auf sie herabstarrten. Sie schlug die Hände vor das Gesicht, um nichts mehr zu sehen — aber die höhnischen Worte Mansbergs klangen ihr in den Ohren, und sie sah noch immer sein höhnisches Lächeln, und alle die alten steifen Ahnenbilder schienen das selbe höhnische Lächeln zu zeigen.

Und wie — hatte nicht auch der Geheimrat Graf Dinkelsbühl so eigentümlich gelächelt, als er die Braut seines Sohnes begrüßte? Und glich nicht die Gräfin in ihrer steifen Bornehmheit jener gepuzten Dame aus dem vorigen Jahrhundert dort auf dem großen Bilde, auf deren hochmütigem Antlitz ein spöttisches, boshaftes Lächeln ruhte?

Alle die Wochen hindurch war sie blind gewesen! Jetzt erst verstand sie diese Blicke, dieses kühle, überlegene halb mitleidige, halb verbindliche Lächeln der vornehmen Bernandtschaft ihres Bräutigams. Alle hielten sie für die ehrgeizige Streberin, die mit schlauer Koketterie ihre Pläne verfolgte hatte.

O, wie sie sich in diesem Augenblicke selbst verachtete! Mansberg hatte recht — tausendmal recht, sie zu verachten, sie zu verspotten! Wenn sie doch ein Ende machen könnte! Aber wie diesem furchtbaren Zauberzirkel entfliehen, den sie selbst

in ihrer Verblendung um ihre Füße gezogen?

Mit hilflosem Blick schaute sie sich um. Da fiel ihr Auge auf ein Porträt, am Ende der langen Ahnenreihe, das erst seit wenigen Tagen dort hing — es war Theimos Porträt, von einem bedeutenden Künstler der Residenz gemalt.

Liselotte stand wie gebannt — lebensvoll blickte das Porträt sie an! Ja, so mild und gütig blickten seine Augen! So sanft und doch männlich lächelten seine Lippen — als wenn sie zu ihr sprechen wollten, als wenn sie ihr Trost, Mut und Hoffnung zusprachen!

Und ihre Augen fanden die lindernenden Tränen wieder. Sie erhob die gefalteten Hände zu seinem Bilde und flüsterte mit zuckenden Lippen:

„Du — Du hilf mir . . .!“  
(Fortsetzung folgt.)

**lokales.**

Wildbad, 15. Dez. Nach dem Beschluß der europ. Fahrplankonferenz, welche kürzlich in München stattfand, soll vom 1. Juli bis 30. Sept. ein besonderer Saisonschnellzug zwischen Wildbad und Frankfurt verkehren. Abfahrt in Frankfurt 8 Uhr vorm., Ankunft in Wildbad 11 Uhr 40. Rückfahrt ab Wildbad 4 Uhr 05, Ankunft in Frankfurt 7 Uhr 35 Abends. Diese günstige Verbindung ist im Interesse unserer Badestadt mit Freuden zu begrüßen.

**Standesbuch-Chronik**

der Stadt Wildbad  
vom 8. bis 14. Dez. 1904.

**Geburten:**

6. Dezbr. Prof. Gottlob Friedrich, Säger in Lautenhof, 1 Tochter.

**Aufgebote:**

15. Dezbr. Schill, Karl Wilhelm, Baddiener hier und Krauß, Luise Marie, Baddienerin hier.

**Gestorbene:**

8. Dezbr. Weimert, Anna Veronika Josefina, Tochter des Schreiners Christian Friedrich Weimert hier, 7 Monate alt.

14. Dezbr. Bott, Gottlieb Friedrich, Tagelöhner von Calmbach, 51 Jahre alt.

**Vom Baby bis zum Badfisch**

wissen Alle die Leckerbissen zu würdigen, welche mit Dr. Detker's Backpulver bereitet sind. Rezeptbücher liegen heute der Stadtauflage unserer Zeitung bei, damit jede Mutter ihren Lieblingen nicht nur wohlschmeckende, sondern auch sehr nahrhafte Kuchen und Puddings bereiten kann. Viele Nachahmungen werden angeboten und verlange man beim Einkauf ausdrücklich Dr. Detker's Fabrikate, weil dies die besten sind.

**Selten** wird auf dem Weihnachtsmarkte ein Artikel angetroffen, der für Herr und Dame so passend ist, wie Doering's Weihnachts-Cartons. Diese Cartons enthalten 3 Stück der „besten Seife der Welt“, sind elegant ausgestattet und der Wirkung wegen, welche die Seife auf Haut und Leini ausübt, ein sehr willkommenes Geschenk. Wir machen Alle, die gute und nützliche Einkäufe machen wollen, auf diese praktische Weihnachts-Beigabe aufmerksam. Doering's Seifen-Cartons sind überall ohne Preiserhöhung erhältlich.

Königlich Preussische Staats-Medaille

**Seidenstoffe** schwarze weisse farbige

in unvergleichlich reicher Auswahl.  
Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.  
4 Ausstellungs-Medailles, 6 Hoflieferanten-Diplome.  
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft  
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19  
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.  
Proben portofrei



# Turn-Verein Wildbad.



Am Sonntag, den 18. Dezember  
findet unsere diesjährige

## Weihnachts-Feier

verbunden mit turnerischen u. komischen Aufführungen,  
Gesangsvorträgen, Gabenverlosung und Tanz statt,  
wozu unsere verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Anfang abends 7 Uhr.

Musik des Feld-Artillerie-Regim. Nro. 29 von Ludwigsburg.  
Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Freiwillige Gaben zur Verlosung nimmt entgegen:  
Fr. Koch, Passier.

Turnhalle-Öffnung 6 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

# Hermann Kraus, Uhrmacher u. Optiker

Marktplatz 16 Pforzheim, neben Dr. Hof's Apotheke

empfehlen zu Weihnachten sein großes Lager in

## Uhren, Gold-Waren und

### Optischen Artikeln

von einfachster bis zu feinsten Ausführung in jeder Preislage.

—> Anerkannt streng reelle Bedienung zugesichert. <—

# Anna Kronberger,

König-Karlstr. 70

Wildbad

König-Karlstr. 70

empfehlen ihre **Weihnachts-Ausstellung** in

## Spiel- und Galanteriewaren

zum gefl. Besuche.

Hübsche Auswahl in **Puppen** mit  
und ohne Kleider, Puppenköpfe, Körper,  
Arme, Schuhe u. Strümpfe, Möbel,  
Bügelisen, Kochherde, Küchengeräth,  
Waagen, Caféservices.

Laterna magica, **Steinbautasten**,  
**Curdagewehre** und **Pistolen**,  
gefährloser Schießsport, Helme, Säbel,  
Kapseln,

Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele.

**Stid- und Ausnähtasten**, Bilder-  
bücher, Tiere aller Art mit Fell oder  
Tuch bezogen, **Festungen**, Soldaten,  
**Eisenbahnen** mit und ohne Uhrwerk,  
Trompeten, Clarinete, 12 Lieder spielend,  
Regelspiele, **Mund- und Ziehharmonika**,

lehtere verkaufe aus. Schwimmtiere,  
Schiffe, Bau-, Zeichen-, Farb- und  
Werkzeugkasten,

Wodenspiele, Kreisel mit Musik, Spiel-  
dosen, Klappern, und ferner viele effekt-

N.B. **Gekleidete Puppen** offerire wegen günstigen Einkaufs  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

volle Neuheiten in

**Christbaumschmuck** ;  
**Galanteries**, **Schmuck** u. **Leder-**  
**waren** als:

**Portemonnaie**, **Cigarrenetuis**,  
**Brieftaschen**, **Visites**, **Schreibmappen**,  
**Hand- und Reisetaschen**,

**Poesie**, **Fotografie** u. **Postkarten-**  
**Albums** und **Kasten**, **Kochbücher**  
zum einschreiben.

**Handschuh**, **Schmuck** und **Näh-**  
**tasten**, **Spiegel**, **Necessaires**, **Feldfla-**  
**schen**, **Trinkbecher**, **Beien**, **Rahmen**,  
**Thee- u. Cigarrenkasten**, **Wandteller**,  
**Tischschaukeln** u. **Bürsten**, **Schreibzeuge**,  
**Briefwaagen**,

**Beschwerer**, **Aschenbecher**, **Ther-**  
**момeter**, **Compass**, **Wetterhäuser**, **Leuch-**  
**ter**, **Uhrständer**, **Cigarrenspitzen**, **Feuer-**  
**zeuge**, **Rippes**, **Korke**, **Bierkrüge**, **Me-**  
**nagen**, **Butterdosen**, **Salatbesteck**, **Holz-**  
**schmuckereien** etc.

Preise billigst aber fest.

# Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“

Freitag, den 16. Dezember 1904  
abends 8 Uhr.

## Sing-Stunde

im Lokal.

Der Vorstand.

## Weinagentur.

Erste bad. Weingroßhandlung sucht  
für Wildbad und Umgebung gegen  
hohe Provision einen

### tüchtigen Vertreter.

Offerten sub. F. O. 4039 an  
Herrn **Dolph Woffe**, **Dörsch**, **Baden**.

Für bevorstehende

## Weihnachten

empfehle in schöner Auswahl:

Märchenbücher, Bilderbücher,  
Jugendlitteratur, Predigtbücher,  
Gebetbücher, Gesangbücher,  
Kochbücher, Postkarten-Album,  
Schreib-Album,  
Photographie-Album,  
Schreibmappen,  
Schreib-Unterlagen,  
Modellirbogen,  
Weihnachtskrippen, Notizbücher,  
Geschäftsbücher, Tintenzeuge,  
Tintengefäße, aus Glas, mit Decke  
Federkasten, Lampenschirme,  
Wandsprüche, Briefbeschwerer,  
Tintenlöscher,  
Taschen-Tintengefäße,  
Schulbedarfsartikel u. s. w.

Ferner:

Briefpapier mit Couverts,  
weiß und farbig, in eleganten Staffetten,

Briefkarten mit Couverts,  
weiß und farbig, in desgl.

Albums mit Wildbadansichten  
in eleganten Einbänden.

**Chr. Wildbrett**,  
Papierhdlg.

## Lebkuchen

für Händler und Private zu billigem  
Preise bei

**Hofkonditor Lindberger**.  
Telefon 63.

Praktisches  
Weihnachtsgeschenk!

Altbewährt  
**MAGGI'S** Suppen- u.  
Speisen-  
würze  
einzig in ihrer Art.



Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
 Gegründet 1833 Reorganisiert 1855.  
 Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.  
 Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaftbarkeit und  
 Anversfallbarkeit der Lebensversicherungspolice.  
 Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.  
 Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententariife.  
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
**Karl Wilh. Bott, Kaufmann in Wildbad.**

# Weihnachts-Ausverkauf

in  
**Schulranzen** für Knaben u. Mädchen  
 von Mk. 1.25 an, auch Handarbeit,  
**Handtaschen, Samaschen**  
 in Leder und Loden,  
**Rucksäcke, Hosenträger, Portemonnaies**  
**Kinderpeitschen** u.  
 äußerst billig. — Auch habe aus einer Fabrik eine Partie  
**Kinder-Spielwaren**  
 zu Fabrikpreisen abzugeben  
**A. Hagenlocher.**

## Ernst Tubach, Kürschner

**Pforzheim**  
 Deimlingstrasse Neubau Metzgerstr. Schechter  
 empfiehlt der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad  
 und Umgebung sein reichhaltiges Lager in  
**Hüten und Mützen**  
 neuester Façon, sowie  
**Pelzwaren**  
 aller Art. — Reparaturen werden fachmännisch, prompt  
 und billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet  
 Hochachtungsvoll **D. Obige.**

## Visiten-Karten

in eleganter Ausführung liefert  
 billigst die  
**Buchdruckerei ds. Bl.**

D. R.-G.-M. 70558 **Waschkönig** D. R.-G.-M. 70558  
 ist das neueste und vorteilhafteste Waschmittel

Also kein Seifenpulver *gehobelte Bleichseife* Also kein Seifenpulver



**Epochemachende Erfindung!**  
 Pakete à 15 Pfennig überall erhältlich.

Telephon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

## Mandeln

per Pfund 90 Pfg.,  
**Bakartikel**  
 in schöner Ware empfiehlt be-  
 stens  
**Drog. Anton Heinen.**

Dr. Thompsons  
**Seifen-Pulver**  
 à Packet 15 Pfg. empfiehlt  
**Daniel Treiber.**

Niederlage:  
 Christof Batt  
 Christ. Schmid.  
**Teinacher Hirschquelle**

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugend-  
 frisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut?  
 und blendend schönen Teint? Der gebrauchte  
 nur **Radebeuler**  
**Stedenpferd-Villemilch-Seife**  
 von Bergmann u. Co., Radebeul  
 mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.**  
 à Stück 50 Pfg. bei: **Gosapoth. Dr. Mehger,**  
**Fr. Schmelzle**



## Elektrakerzen

brennen am hellsten,  
 beim Guss wenig be-  
 schädigt, per Dutzend  
 50, 75, 85, 110 Pfennig.  
 Hier bei **A. Heinen,**  
**Drogerie.**



## ! Freude!

bereiten Sie Ihrer  
 Frau, wenn Sie ihr  
**Johns „Vollampf“-**  
**Waschmaschine**  
 zum Geburtstage (event. auch  
 zu Weihnachten) schenken.  
 Ersparnis an Zeit, Seife und  
 Brennmaterial ca. 75 Prozent.  
 Lieferung auch auf Probe.  
**J. A. John, A.-L. Ulversgehofen.**  
 Niederlage in Wildbad  
**Carl Tubach.**

Hiezu als Beilage ein Prospekt  
 betr. **Griener-Nähmaschinen,** Nie-  
 derlage bei **Hrn. Heinrich Bott, Villa**  
**Karoline, Wildbad.**